



## Tierallergie

Haustiere begleiten den Menschen seit Jahrtausenden. Ihr Status hat sich in dieser Zeit erheblich verändert: Waren sie früher vor allem Nutztiere, die für Arbeit und Jagd eingesetzt wurden und eine wichtige Rolle für die Ernährung spielten, werden sie heute oft als Familienmitglieder oder treue Begleiter betrachtet. Durch den engeren Kontakt mit den Haustieren steigt auch das Risiko, eine Allergie auf sie zu entwickeln.

### Auslöser von Allergien

Die meisten Sensibilisierungen betreffen Katzen, Hunde, Pferde und Nagetiere. Allergische Reaktionen auf Katzen treten häufiger auf als auf Hunde; der Grund für diesen Unterschied ist noch nicht geklärt. Katzenallergene kommen, in unterschiedlichem Ausmass, bei allen Katzenrassen vor. Das Allergen kommt hauptsächlich in Hautschuppen, Speichel, Haaren, Urin und Tränen vor. Wenn die Katze sich leckt, verteilt sie die Allergene auf ihrem Fell, weshalb die Allergie auch oft als «Tierhaarallergie» bezeichnet wird. Weibliche Katzen und kastrierte Kater scheiden weniger Allergene aus, trotzdem reagieren Betroffene auch auf sie. Die Hauptallergene von Hunden finden sich hauptsächlich im Fell und im Speichel. Die Allergenbelastung variiert je nach Rasse. Im Allgemeinen ist bekannt, dass kurzhaarige Hunde mehr Allergene produzieren als langhaarige. Es gibt derzeit keinen Beweis dafür, dass irgendeine Rasse von Hund, Katze oder Pferd eindeutig hypoallergen ist und daher für Allergikerinnen und Allergiker empfohlen werden kann.

Die Möglichkeit einer Schutzwirkung vor einer Allergie im Zusammenhang mit dem Aufwachsen mit einem Haustier kann nach dem heutigen Kenntnisstand weder bewiesen noch widerlegt werden.

### Allergene in der Umwelt

Wie auch bei anderen, über die Luft übertragenen (aerogenen) Allergenen, binden sich die Allergene von Haustieren an Staubpartikel und bleiben, abhängig von der Grösse der Partikel, über Stunden in der Luft, bevor sie zu Boden fallen. Tierallergene haften auch an Haaren und Kleidung und gelangen so in die Raumluft von Lokalitäten, wo sich normalerweise gar keine Tiere aufhalten. Dies erklärt, warum z.B. in Schul- und Hotelzimmern, Kinos, öffentlichen Verkehrsmitteln hohe Konzentrationen von Tierallergenen nachgewiesen werden können. Empfindliche Menschen können daher allergisch reagieren, ohne dass sich ein Tier im Raum aufgehalten hat oder aufhält.

### Kreuzallergien

In einigen Fällen kann eine Katzenallergie zu einer Kreuzallergie mit Schweinefleisch oder schweinefleischhaltigen Nahrungsmitteln führen, die als Katzen-Schweinefleisch-Syndrom (Pork-Cat Syndrome) bezeichnet wird. Diese Art der sekundären allergischen Reaktion ist glücklicherweise selten. Kreuzreaktionen zwischen Tieren wie Hunden und Pferden sind häufiger.

### Symptome

Manifestationen allergischer Erkrankungen können sein: Erkältungen, Entzündungen der Bindehaut des Auges (Bindehautentzündung), schweres Asthma. In Einzelfällen kann auch eine Schockreaktion auftreten. Kratzer von Katzen und Hunden können zu allergischen Hautreizungen und Schwellungen führen.





## Diagnostik

Wer aufgrund von Selbstbeobachtungen vermutet, auf ein Tier allergisch zu reagieren, kann dies mittels Haut- und Bluttest medizinisch abklären lassen.

## Therapie und Behandlungen

### *Vermeidung von Allergenen*

Wie bei allen allergischen Erkrankungen stellt die Allergenvermeidung bzw. die Vermeidung von Tierkontakt die effektivste Therapie dar. Wenn eine Trennung von einem Haustier nicht möglich ist, müssen bestimmte Massnahmen ergriffen werden, um die Allergenbelastung in der direkten Umgebung zu reduzieren:

- Beschränken Sie wenn möglich den Zugang zur Wohnung
- Halten Sie das Tier wenn möglich ausserhalb der Wohnung
- Vermeiden Sie, dass das Tier sich im Schlafzimmer aufhält
- Waschen Sie sich nach jedem Kontakt mit dem Tier die Hände
- Reinigen Sie die Kleidung mit einer Kleiderrolle (keine Kleiderbürste verwenden)
- Überlassen Sie die Reinigung der Ruhe- und Futterplätze den nichtallergischen Familienmitgliedern
- Verwenden Sie waschbare Bezüge oder Decken für Stühle und Kissen
- Entfernen Sie Teppiche und jegliche Art von Staubfängern
- Reinigen Sie die Böden täglich feucht
- Saugen Sie regelmässig mit einem Staubsauger mit einem antiallergenen HEPA H11-Filter
- Verwenden Sie einen Luftreiniger mit HEPA H11-Filter

Trotz all dieser Massnahmen kann die Ursache der Symptome – die Tierallergene – noch über längere Zeit vorhanden sein, da sich an Kleidung und anderen Textilien anhaftende Tierhaare im ganzen Haus ausgebreitet haben. Allergene können demnach nach Weggabe des Tieres trotz getroffenen Hygienemassnahmen sechs Wochen bis mehrere Monate im Haus verbleiben.

### *Symptomatische Behandlung*

Wenn der Kontakt mit dem Tier nicht vollständig vermieden werden kann, verschreibt der Arzt Medikamente, Antihistaminika und Kortikosteroid-Präparate, zur Verringerung der Symptome und, falls vorhanden, zur Behandlung von allergischem Asthma.

### *Allergenspezifische Immuntherapie*

Bei einer Hunde- oder Katzenallergie kommt eine allergenspezifische Immuntherapie, auch Desensibilisierung genannt, nur dann in Frage, wenn trotz aller getroffenen Massnahmen und medikamentöser Behandlung mässige bis schwere Symptome fortbestehen. Während der allergenspezifischen Immuntherapie muss das Tier fremdplatziert oder fremdgefüttert werden, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Diese Therapie sollte mit dem Spezialisten, der Spezialistin besprochen werden.





ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ  
CENTRE D'ALLERGIE SUISSE  
CENTRO ALLERGIE SVIZZERA

## **Bereits bestehende atopische Hauterkrankung und Anschaffung von Haustieren**

### *Allergien*

Vor der Anschaffung eines Pelztiers oder eines gefiederten Tiers müssen Menschen, die bereits eine Allergie gegen Pollen, Hausstaubmilben oder Nahrungsmittel haben, die Möglichkeit einer Tierallergie mit allen Konsequenzen in Betracht ziehen. Das bedeutet allenfalls eine dauerhafte Behandlung oder, wenn schon ein Tier angeschafft wurde, die Trennung von diesem.

### *Atopisches Ekzem*

Leidet ein Familienmitglied an einem atopischen Ekzem, kann diese Person auch eine Tierallergie entwickeln. Darüber hinaus kann das Tier selber Auslöser für ein atopisches Ekzem sein.

### *Asthma*

Die Anschaffung eines gefiederten oder pelzigen Tieres wird nicht empfohlen, wenn eine Person an Asthma leidet, auch wenn sie nicht allergisch gegen Tiere ist. Im Allgemeinen bringen Haustiere mehr Schmutz und Staub in die Wohnung, was sich negativ auf die Lungenfunktion von Asthmatikern auswirken kann. Tierhaare reizen die Atemwege zusätzlich und können eine Verschlechterung des Asthmas verursachen. Tiere wie Fische, Schildkröten usw. sind für Allergikerinnen und Allergiker bevorzugte Alternativen zu Hunden und Katzen.

**Redaktion:** Redaktion: aha! Allergiezentrum Schweiz in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat

Für weitere Fragen wenden Sie sich an:

aha! Allergiezentrum Schweiz  
aha!infoline 031 359 90 50  
info@aha.ch / www.aha.ch

© aha! Allergiezentrum Schweiz 07/2020



Für Spenden / pour dons / per donazione: PC-Konto / No CCP / n. CP 30-11220-0

